



Rural Inspiration Awards 2020

INFORMATIONEN ZUR EINREICHUNG

Der ENRD Contact Point - die europäische Vernetzungsstelle für ländliche Entwicklung – vergibt 2020 wieder Preise für LE-Projekte im Rahmen des „Rural Inspiration Awards“.

Projekte können in drei Kategorien eingereicht werden:

1. **Bioökonomie:** Projekte in dieser Kategorie umfassen die Produktion nachwachsender biologischer Ressourcen sowie die Verarbeitung dieser Ressourcen und Abfallströme in höherwertige Produkte, einschließlich Lebensmittel, Futtermittel, biobasierte Produkte und Bioenergie.
2. **Klimaschutz:** Das sind Projekte, die Treibhausgasemissionen reduzieren oder Kohlendioxid aus der Atmosphäre entfernen.
3. **Anpassung an den Klimawandel:** Projekte zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit der europäischen Land- und Forstwirtschaft gegenüber den nachteiligen Auswirkungen des Klimawandels.

Informationen zur Einreichung:

- Alle Projekte¹ müssen aus dem Programm für Ländliche Entwicklung 2014-2020 gefördert sein
- Projekte können in Umsetzung oder bereits abgeschlossen sein. Falls Projekte eingereicht werden, die noch nicht abgeschlossen sind, müssen diese aber bereits entsprechend fortgeschritten sein.
- Um bei der Auswahl berücksichtigt zu werden, müssen alle Felder im beiliegenden Formular ausgefüllt sein
- Die Einreichung kann in englischer oder deutscher Sprache erfolgen. Eine Übersetzung der 6 ausgewählten Projekte (siehe unten) übernimmt Netzwerk Zukunftsraum Land.
- Projekteinreichungen sind **bis 14. Februar** per Mail an michael.fischer@zukunftsraumland.at möglich
- Da jeder Mitgliedsstaat maximal 6 Projekte einreichen darf, wird aus allen bis 14. Februar einlangenden Projekten eine Auswahl getroffen. Alle Einreichenden werden bis spätestens 21. Februar kontaktiert und über das Ergebnis der Auswahl informiert.
- Netzwerk Zukunftsraum Land übernimmt im Anschluss die Übersetzung in englische Sprache und die Einreichung beim ENRD Contact Point bis spätestens 1. März.
- Aus allen europaweit eingereichten Projekten ermittelt eine Jury dann ein Siegerprojekt je Kategorie. Zusätzlich wird ein Publikumspreis vergeben, der über ein Online-Voting ermittelt wird.
- Die Verleihung der Preise erfolgt im Rahmen des ENRD Seminars „Bioeconomy and Climate Action“ im Juni 2020.

¹ Der Begriff „Projekt“ umfasst Aktivitäten im Rahmen aller LE-Maßnahmen

Rural Inspiration Awards 2020

EINREICHFORMULAR

Kategorie

(Bitte nur eine Kategorie mit X auswählen)

Bioökonomie

Klimaschutz

Anpassung an den Klimawandel

Projekttitle

FUMobil – Masterplan Zukunft der Mobilität

Grund für die Einreichung

Fassen Sie hier bitte zusammen, warum dieses Projekt den Wettbewerb gewinnen sollte. Beschreiben Sie den primären Mehrwert des Projekts und was es besonders macht (max. 100 Wörter)

In den Jahren 2016 und 2017 wurde für 17 Gemeinden rund um den Fuschlsee und Mondsee (Region FUMO – Fuschlsee Mondseeland) ein Masterplan entwickelt, um für die zukünftige Entwicklung der Region eine attraktive und umweltschonende Mobilität darzustellen. Die Studie war schließlich Basis für sämtliche Umsetzungen im Mobilitätsbereich in den darauffolgenden Jahren. Ohne die Unterstützung aus dem Topf des Programmes für Ländliche Entwicklung 2014-2020 wäre die Realisierung des Masterplans und daraus hervorgehend der diversen weiteren, auf die Region abgestimmten Mobilitätsprojekte kaum denkbar gewesen.

Mit dieser Einreichung soll anderen Regionen und Ländern die Notwendigkeit einer umfangreichen und professionellen Basisanalyse aufgezeigt werden, ohne welcher die detaillierten Grundlagen fehlen, um für eine Region maßgeschneiderten Mobilitätssysteme hervorzubringen.

Zusammenfassende Beschreibung des Projekts

Bitte fassen Sie kurz zusammen, worum es bei dem Projekt geht. Aus der Zusammenfassung sollte hervorgehen, i) wie das Projekt zum Thema der ausgewählten Kategorie beigetragen hat und ii) was die wesentlichen Maßnahmen im Projekt waren. (max. 100 Wörter)

Die derzeitige Situation des öffentlichen Verkehrs, speziell die Anbindung der Mikrokorridore der einzelnen Gemeinden an die Hauptverkehrslinien 140 (Salzburg - Mondsee) und 150 (Salzburg - Bad Ischl) ist unzureichend. Die Erreichbarkeit von Beruf und Freizeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist teilweise wegen zu langer Wartezeiten und zu großen Intervallen der Busfahrten unzumutbar.

Mit der Entwicklung eines Masterplans soll den Bewohnern und Besuchern der Region Fuschlsee-Region - Mondseeland (FUMO) zukünftig eine attraktive und umweltschonende Mobilität dargestellt werden, um mit weniger motorisiertem Individualverkehr die täglichen Berufs- und Ausbildungsorte sowie die Freizeitziele attraktiv und kostengünstig erreichen zu können. Beispiele für solche Systeme sind Rufbusse, die Schaffung einer Solarroute (Carsharing, E-Mobility, E-Bikes...), autonomes Fahren und die optimale Vernetzung/Verbesserung bereits bestehender Systeme.

Kontext

Warum ist/war das Projekt notwendig? Wie war die Ausgangslage? Was waren die Auslöser?

Bitte erwähnen Sie hier nicht die Ziele, konzentrieren Sie sich nur auf den Kontext. (max.300 Wörter)

Das Mobilitätssystem in der Region ist nicht bedarfsgerecht. Es bestehen Mängel in der Erreichbarkeit durch öffentliche Verkehrsmittel, welche Ursache für den hohen Anstieg des Individualverkehrs sind. Dies führt zu Staubildungen zu den Stoßzeiten und somit auch zu hoher Umweltbelastung. Die Innovation lag bei der Erstellung des Masterplanes darin, dass den Bewohnern künftig eine attraktive und umweltschonende Mobilität mit weniger motorisierten Individual-Verkehr auf Verbrennungsmotorbasis (mIV) dargestellt und geboten wird.

Speziell die Anbindung der Mikrokorridore der einzelnen Gemeinden an die Hauptverkehrslinien 140 (Salzburg – Mondsee) und 150 (Salzburg – Bad Ischl) ist ausbaufähig.

Die Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen und Freizeitaktivitäten mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist teilweise wegen zu langer Wartezeiten und zu großen Intervallen zwischen den Busfahrten nicht optimal.

Dies hat zur Folge, dass vermehrt motorisierter Individualverkehr (mIV) genutzt wird. Dies wiederum kann zu den Stoßzeiten Staubildungen wie auch Umwelt- und Lärmbelastung verursachen. Kindergartenkinder und Schüler werden zum Teil aufgrund der Entfernung zu Bushaltestellen tagtäglich von ihren Eltern mit dem PKW zur jeweiligen Bildungseinrichtung gebracht und wieder abgeholt. In dem Fall, dass beide Elternteile berufstätig sind, kann dies zu zeitlichen Problemen führen, weshalb häufig „externe“ Personen, wie Großeltern, als zusätzliche Hilfe hinzugezogen werden. Neben Zeiteinsparungen kann auch die verstärkte Belastung der Umwelt als Argumentation für alternativen Lösungsansätzen herangezogen werden.

Für potentielle Nutzer von späteren Busfahrzeiten (Jugendliche, Pendler etc.) kommt die Problematik hinzu, dass abgeschiedenere Ortschaften abseits des Einzugsgebietes der Hauptlinien nach 20:15 Uhr (ab dem Hauptbahnhof) mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht mehr erreichbar sind. Der Nachshuttle am Wochenende fährt um 01:00 Uhr und 03:00 Uhr ab Salzburg, lässt aber sämtliche Fahrgäste in Thalgau aussteigen. Bewohner der Mondseeregion müssen daher wieder auf PKWs zurückgreifen, um nach Hause zu kommen.

Für eingeschränkte Personen (z.B. Menschen mit Gehbehinderung) ist die Strecke zu Bushaltestellen aufgrund der Distanz oder des Geländes häufig nicht zu bewältigen. Auch Senioren, die nur mehr eingeschränkt mobil sind oder beispielsweise auch Mütter ohne eigenes KFZ sind stets auf fremde Hilfe angewiesen, um gewisse Einrichtungen des alltäglichen Bedarfs zu erreichen oder Veranstaltungen bzw. Bekannte zu besuchen.

Ziele

Mit Blick auf den oben beschriebenen Kontext: Was sollte sich durch das Projekt ändern/verbessern und welchen strategischen Ansatz wählte man?

Listen Sie hier bitte noch nicht die Aktivitäten auf – dies folgt im nächsten Punkt. (max 100 Wörter).

Zielerreichung:

- Ein hoher Grad an Kommunikation, Bürgerbeteiligung (Arbeitssitzungen, Präsentationen, Veranstaltungen, Gemeindebesuche, Gruppen- und Einzelgespräche)
- Zahlreiche Folgeprojekte in Planung oder bereits erfolgt (einheitliche E-Ladeinfrastruktur, autonomes Fahren, Rufbusse, Carsharing, Optimierung der öffentlichen Verkehrssysteme etc.)
- Darstellung des regionalen Potentials im Bereich umweltschonender, flächendeckende und innovative Mobilitätssysteme (Masterplan für die gesamte Region)
- Aufzeigen von Investitions- und Betriebskosten dieser Systeme sowie deren Erträge in einem Masterplan
- Hohe Medien- und Öffentlichkeitswirksamkeit (ORF-Beitrag, Ö1 Morgenjournal, zahlreiche Nachrichten- und Gemeindezeitungen, soziale Medien etc.)
- Gesicherte Weiterentwicklung durch Forschungsprojekte und Förderprogramme (z.B. INTER-REG, Salzburg Research, Electric Mobility Europe Call 2016)

Aktivitäten/ Maßnahmen

Was wurde/ wird im Projekt gemacht und in welcher Reihenfolge ist dies erfolgt? Bitte erläutern Sie kurz jede Maßnahme.

Wenn möglich, geben Sie Folgendes an: einen Zeitrahmen; welche Akteure involviert waren; die Gründe für den gewählten Ansatz. Damit sollen die Leserinnen und Leser besser verstehen, was konkret passiert ist. (max 600 Wörter)

Folgende Maßnahmen wurden durchgeführt:

- Entwicklung und Darstellung eines:
 - "bike sharing und e-bike sharing Systems"
 - „e-car sharing System“
 - „qualifiziertes Rufbussystem“
- genaue Potentialdarstellungen qualifizierter Standorte und Haltestellen
- detaillierte Investitions- und Betriebskostendarstellung der Mobilitätssysteme
- detaillierte Ertragsdarstellungen anhand der teilmodellierten Rufbussysteme
- Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung und den Verantwortungsträgern durch intensive Kommunikation anhand der entwickelten Mobilitätssysteme
- Einrichten diverser Daten in das GIS System
- Korrektur falsch verorteter Haltestellen mit Trimble/ Vergleich GIP Daten/ Einfügen in das GIS System
- Potenzial- und Standortanalysen der Bewohner und Besucher der FUMO
- Lokalisierung von Linien für die neuen Mobilitätssysteme

- Verkehrszählungen mIV / Einsteigerzählungen ÖV
- Verkehrsmodellierung – neue Mobilitätssysteme
- Entwicklung & Kostenrechnungen für neu entwickelte Mobilitätssysteme Fahrplan-Fälle

Das Ergebnis ist ein Masterplan, welcher unter Bewusstseinsbildungs-, Kommunikations- und Beteiligungsaspekten erstellt wurde. Dieser inkludiert die Aufführung diverser – für die Region anwendbarer – nachfragegesteuerter Mobilitätssysteme wie ein „e-BikeSharing-System“, ein „e-CarSharing-System“ oder ein qualifiziertes Rufbussystem. Im weiteren Sinne beinhaltet der Masterplan auf Grundlage des „Ist-Zustandes“ (Lokalisierung Linien, Verkehrszählungen mIV/Einsteigerzählungen ÖV, Fahrpläne etc.) die Darstellung des Potenzials (qualifizierte Standorte und Haltestellen angesichts Standortanalysen/demographischen Daten etc.), der detaillierten Investitions- und Betriebskosten der Mobilitätssysteme wie auch der Erträge anhand teilmodellierter Rufbussysteme. Ergänzende methodische Vorgehensweisen basierten auf einer Verkehrsmodellierung, Haushaltsbefragung bezüglich einer Rufbuslinie oder auch auf der Schaffung einer Kommunikationsbasis für neue Mobilitätssysteme. In den Vordergrund rückte zudem auch die Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung und den Verantwortungsträgern durch intensive Kommunikation anhand der entwickelten Mobilitätssysteme.

Reihenfolge:

1. Projektarbeit:

Kommunikation – Bürgerbeteiligung; ca. 20 Arbeitssitzungen, ca. 60 Präsentationen, Einbindung der Bürger in Gruppen –und Einzelgespräche

2. Georeferenzierte Datenbasis

Einrichten grundsätzlicher und ergänzender Geodaten, Verkehrsinfrastrukturdaten und demographischer Daten

3. Potenzial- und Standortanalysen Bewohner & Besucher der FUMO

Lokalisierung der bestmöglichen Lage und Ausstattung von Standorten und Haltestellen (standortbezogene Analysen mit demographischen Daten), Bewohner- und Besucherpotenziale, Catchmentanalysen

4. Lokalisierung von Linien für die neuen Mobilitätssysteme

Bestimmen der bestmöglichen Lage und Ausstattung der Standorte und Haltestellen für die neuen Mobilitätssysteme, Beschreibung und Darstellung im GIS

5. Verkehrszählungen MIV/Einsteigerzählungen ÖV

Durchführung von mIV Zählungen mit geeigneten Zählgeräten an vom Auftragnehmer definierten Zählstellen und Tagen, Analyse und Darstellung der Zählungen

6. Verkehrsmodellierung – neue Mobilitätssysteme

Vorbereitung der Haushaltsbefragung für geplante Rufbuslinien, Einarbeitung der Daten, Teilmodellierung an den neu zu entwickelten Mobilitätslinien, Basis für Kommunikation und Bürgerbeteiligung

7. Entwicklung & Kostenrechnungen für neu entwickelte Mobilitätssysteme, Fahrplan-Fälle

Investitions- und Betriebskostenberechnungen für die neuen Mobilitätssysteme; Darstellung von Finanzierungsmodellen für neue Mobilitätssysteme, Plan für neues Rufbussystem – Integrierte Systeme mit Varianten (Darstellung Gesamtfahrpläne, Haltestellenfahrpläne, Kapazitäten, Betriebskosten

8. Abschlussveranstaltung

Vorstellung der Ergebnisse aus den Reporten für die Gemeinden und jeweiligen Mobilitätssysteme bzw. dem Masterplan; Präsentation und Auflegen der ausgedruckten Pläne/Informationen etc.; zwei Schwerpunkte - Fuschlseeregion und Mondseeland

Zusätzlich wurden alle Bürgermeister und Vertreter der Gemeinden im Rahmen einer Präsentation in der Region FUMO über die Projektergebnisse informiert und auch vor Ort Umsetzungen (wie die Musterhaltestelle, Fahrt mit dem autonomen Bus) besichtigt.

Ergebnisse

Welche Ergebnisse hat das Projekt erreicht (bei einem laufenden Projekt: welche Ergebnisse sollen erreicht werden)? Was hat sich geändert (bei einem laufenden Projekt: was wird sich ändern) und wie wurde auf die im Kontext ermittelten Bedürfnisse eingegangen?

Projektergebnisse:

Es liegt in allen 17 FUMO-Gemeinden eine eigens auf die jeweilige Gemeinde abgestimmte Studie für nachhaltige Mobilität vor (auf Basis der oben beschriebenen Projektarbeiten).

Dieser Masterplan FUMObil war ausschlaggebend für nachfolgende Projekte in der Region:

Direkter Nutzen:

1. Öffentlicher Verkehr

- Halbstundentakt der 150er und 140er Linie
- ¼ Stundentakt bald auf der 150er Linie
- Neue Busverbindungen (diverse Nebenlinien)

2. Digibus

- Österreichs erster selbstfahrender Minibus
- In Gemeinde Koppl erste Testfahrten auf öff. Straßen, Testfahrten auch am Salzburgring

3. Musterhaltestelle „KOPPL GRUBERFELDSIEDLUNG“

Mit der fahrgastfreundlichen Gestaltung der Haltestelle „KOPPL GRUBERFELDSIEDLUNG“ trägt die Gemeinde Koppl wesentlich dazu bei, den öffentlichen Verkehr in der FUMO Region (FUSchseeMONdseeland) attraktiver zu gestalten:

- Beitrag zur Verbesserung des öffentlichen Verkehrs
- Beitrag zum Imagewandel in der Gesellschaft
- modern, transparent, sicher, sauber: „Visitenkarte“ einer Gemeinde
- schlichte, einheitliche Bauelemente aus Glas und Aluminium
- Barrierefreiheit

4. FUMObil-E-Auto, E-Scooter, E-Roller

- Kooperationsvereinbarung FUMO, Technologiezentrum Mondseeland und KEM Mondseeland (Renault Zoe)
- Testen möglich für Bewohner der FUMO
- Schnuppertage für FUMO-Gemeinden

5. Shared Place – Interreg Projekt

Gesamtvolumen: 2,5 Mio. €

Softwarelösung: Application/Plattform, allg. Zugänglichkeit muss gewährleistet sein, webbasierte Lösung

Ziel ist die Entwicklung und Implementierung einer Kommunikationsplattform, in der alle touristischen und Mobilitätsdaten der Region intuitiv einfach bedient werden können. (Erkennen, Reservieren, Abrechnen)

6. Ladestationen

10 neue Ladestationen in: Thalgau (E-Bike und E-Car), Mondsee, Innerschwand, Zell am Moos, Krispl (E-Bike und E-Car), Adnet, Faistenau, Plainfeld, Techno-Z Mondsee, Koppl

Darüber hinaus war der Masterplan FUMobil weiters ein wichtiger Anstoß für nachfolgende Projekte in der Region:

7. Schulaktionen zum Schwerpunkt Mobilität

- Klimaschulenprojekte mit Schwerpunkt Mobilität mit diversen Schulen aus dem Mondseeland (Volksschulen und Neue Mittelschulen) für ein ganzes Schuljahr (Elternhaltestellen, Großeltern tag „Mobilität früher“, Umsetzung eines Kalenders, Busschule, diverse Workshops, Analyse rund um Schulen etc.)
- Schwerpunkt „Elektromobilität“, Testen von E-Rollern in der der Neuen Mittelschule (Mobilitätsworkshops, Übungsparcours, theoretische Inhalte mit Fahrschule)
- Erstellen eines Unterrichtsheftes zum Schwerpunkt Mobilität (Workshop Illustration und Erarbeitung der Inhalte mit Lehrern und Schülern)

8. Verkehr und Jugend

- Auf Basis eines Jugendrates im Bezirk Vöcklabruck (wichtigstes Ergebnis: sicheres Nachhausekommen und attraktiveres Angebot zur Nutzung von alternativen Mobilitätssystemen)
- Aktuelles LEADER-Projekt „Jugendtaxiapp“ als Folge daraus; gemeinsam mit den LEADER-Regionen Vöckla-Ager und Regatta

9. Dorfmobil Faistenau

Im Rahmen eines Agenda-21-Prozesses der Gemeinde von einer ehrenamtlichen Gruppe umgesetzt. Befördert werden ältere Menschen, die ihren Wohnsitz in Faistenau haben, wenig mobil sind, kein Auto bzw. keinen Führerschein haben oder nicht mehr fahren können und die für die unten angeführten Fahrten auch nicht ohne größeren Aufwand auf Angehörige zurückgreifen können (z.B. wenn die Angehörigen berufstätig sind). In Ausnahmefällen können auch jüngere Gemeindeglieder befördert werden. Eine telefonische Reservierung der Fahrten ist zu bestimmten Zeiten möglich.

10. Senioren Mobil in Koppl (und bald auch in Thalgau)

In Koppl entstand das Senioren Mobil. Ein voll ausgestatteter Transportbus, der bis zu 4 Rollstuhlfahrer oder bis zu 8 Personen ohne Rollstuhl transportieren kann (ebenso telefonische Reservierung). Finanziert wird das System durch EU- und Landesmittel, um die sanfte Mobilität unserer Seniorinnen und Senioren zu fördern. Das Projekt hat Seniorenbeauftragter Anton Felde in die Wege geleitet.

11. Fahrradaktionen

- Lückenschluss Radweg Mondsee
- Geplant: Mondsee/Tiefgraben; Innerschwand/Oberwang, Zell am Moos
- Fahrradfest im Mondseeland
- Mobilitätstag im Mondseeland
- Übungsnachmittag für Radführerschein-Prüflinge
- Arbeitsgruppe Radfahren rund um Irrsee

Mehrwert durch Vernetzung:

Das LEADER-Projekt umfasst alle 17 Gemeinden der Region. Speziell waren die intensive Kommunikation, Vernetzungstätigkeiten und bundeslandübergreifende Situation, welche zahlreiche Gespräche mit beiden Ländern, Verkehrsverbänden, einflussstarken Politikern auf Landes- und Bundesebene sowie den Versuch, die verschiedenen innovativen Mobilitätssysteme zu vereinheitlichen, beinhaltet.

Vernetzung innerhalb der Region:

Das Projekt wurde unter Einbindung von Akteuren aus unterschiedlichen Bereichen (z.B. Tourismus, Schulen, Private, Wirtschaft, Landwirtschaft, Kultur) durchgeführt. Das Projekt sah die Vernetzung von verschiedenen Akteuren wie Schulen, Vereinen, Wirtschaftstreibenden, Touristikern etc. in der Region vor. In intensiver Zusammenarbeit und unter Beteiligung der Bevölkerung wurden gemeinsam Lösungsansätze gefunden.

Vernetzung überregional:

Land Salzburg, Land OÖ, SVV, OÖVV, Start-Up-Unternehmen und diverse andere Unternehmen (z.B. GFB Green Business Solutions, Europcar, UBER, NAVYA, nextbike) u.v.m.

Übertragbarkeit: Ja, die Initiative ist auf andere Gebiete, national oder international, übertragbar. Es gab auch schon sehr viele interessierte Regionen und Nachahmer (meist auf nationaler Ebene). Die damit verbundenen Herausforderungen und die gesammelten Erfahrungen wurde stets mitgeteilt.

Synergien mit anderen EU-Politiken:

Zur Umsetzung der Folgeprojekte wurden folgende Förderprogramme/Fördertöpfe in Anspruch genommen:

- INTERREG
- Klima- und Energiefonds Österreich (Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK))
- Landesförderungen OÖ, Sbg.
- Bundesförderungen (klimaaktiv)

Allgemeine Informationen zum Projekt

Projekttitel	“FUMObil“ – Masterplan Zukunft der Mobilität
Start- und Enddatum	01.03.2016 – 30.06.2017
Art des Projektträgers (Öffentlich/ KMU/ LandwirtIn/ NGO etc.)	LAG FUMO (LEADER-Region Fuschlsee-Mondseeland)
Fördermaßnahme/n im Programm	8.2.15. M19 – Unterstützung für der lokalen Entwicklung LEADER
Priorität und Schwerpunktbereich im Programm	Querschnittsziele („Übergang zu einer Gesellschaft mit geringerem CO2-Ausstoß [...]“)

Finanzierung in EURO²

Gesamtprojektkosten (i)+(ii)+(iii) =	OÖ	Sbg
+ (i) ELER Förderung (a)+(b)		
+ (a) <i>EAFRD/ EU-Beitrag</i>	26 785,65 €	49 774,78 €
+ (b) <i>Nationale Mittel und Landesmittel</i>	Bund: 4 017,85 € Land: 2 678,57 € Summe: 33 482,06 €	Bund: 7 461,72 € Land: 4 974,48 € Summe: 62 180,98 €
+ (ii) Private-/ Eigenmittel	23 915,76 €	
+ (iii) Andere Finanzquellen		

Kontaktdaten

Projektträger Name/ Organisation	LEADER-Region Fuschlsee Mondseeland FUMO
Kontaktperson Name	LEADER-Managerin Julia Soriat-Castrillón
Kontakt Email	office@regionfumo.at

² Falls mehr als eine Maßnahme in Anspruch genommen wurde, geben Sie bitte die obigen Finanzdaten für alle betroffenen Maßnahmen an

Telefon	+43 90303-3601
Adresse	Technoparkstraße 4, 5310 Mondsee
Weitere Kontaktdaten	

Weitere Informationen

Website	www.regionfumo.at bzw. http://www.regionfumo.at/fumobil/
Zusätzliche Informationsquellen, Links, etc.	<p>Unterseite Homepage "fumobil":</p> <p>http://www.regionfumo.at/fumobil/</p> <p>http://metapublic.at/de/shareplace-de/</p> <p>https://www.digibus.at/koppl/</p> <p>https://www.meinbezirk.at/voecklabruck/c-motor/neue-busverbindungen-im-mondseeland-erleichtern-umstieg-auf-den-oeffentlichen-verkehr_a3000357</p> <p>https://www.zukunftsraumland.at/projekte/1547</p> <p>https://klimaschulen.at/assets/Uploads/Dokumente/Klimaschulen-2017/Mondseeland/EA2B762821anleitungzurDurchfhrung.pdf</p> <p>http://www.tz-mondseeland.at/projekte/klimaschulenprojekt-201718-mobilitaet-einst-und-jetzt/</p> <p>http://www.das-mondseeland.at/2019/06/27/unterrichtsheft-fuer-vs-ab-sofort-erhaeltlich/</p> <p>u.v.m.</p>

Zitate von Projektträgern/ Projektbeteiligten

„Fuschlsee-Region sagt Zweitautos Kampf an“ (Überschrift aus Presstext – salzburg.ORF.at)

„Die Bürgermeister übernehmen das Steuer“ (Überschrift aus Presstext – Salzburger Nachrichten)